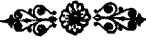


Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

Geschäftsbericht

für das Jahr

1907.



Bericht des Aufsichtsrats.

Die von der Direktion für das Geschäftsjahr 1907 aufgestellte Bilanz ist nebst der Gewinn- und Verlustrechnung und dem zu erstattenden Geschäftsbericht der Bilanzkommission des Aufsichtsrats zur Prüfung überwiesen worden. Diese Prüfung hat die Richtigkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Auf Grund des Berichts der Bilanzkommission hat sich der Aufsichtsrat überzeugt, daß die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen, und sie demgemäß genehmigt; er erklärt sich mit dem Bericht und den Vorschlägen der Direktion einverstanden und beantragt, die Generalversammlung wolle die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung erteilen.

Am 30. Juni 1907 hat Herr Ministerialdirektor a. D. Hoeter die Stellung als Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, die er seit 1. Juli 1900 bekleidete, aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Der Aufsichtsrat hofft, daß die bewährte Mitwirkung des Herrn Hoeter der Gesellschaft durch Zuwahl in ihren Aufsichtsrat erhalten bleibt.

In dem am 4. Januar 1908 verstorbenen Herrn Generalkonsul Albert de Liagre hat der Aufsichtsrat ein wegen seiner reichen Erfahrung und seines regen Geistes hochgeschätztes Mitglied verloren, dem ein ehrenvolles Andenken gesichert ist.

Mit Ablauf ihrer Wahlzeit scheiden aus dem Aufsichtsrat gegenwärtig die Herren Stadtältester Bail, Geheimer Kommerzienrat J. Loewe, Geheimer Kommerzienrat Hardt und Geheimer Baurat Alfred Lent, sämtlich in Berlin. Herr Bail hat erklärt, aus Gesundheitsrücksichten auf eine Wiederwahl verzichten zu müssen. Er hat dem Aufsichtsrat seit dem Jahre 1881 angehört und sich stets

mit reger Hingebung an unseren Arbeiten beteiligt, so daß der Aufsichtsrat das Scheiden des verehrten und verdienten Kollegen lebhaft bedauert. Es werden vier Ersatzwahlen für die Genannten für die Zeit bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1912 sowie eine Ersatzwahl für Herrn de Liagre mit Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1910 vorzunehmen sein. Weiter wird beantragt, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats um eins bis auf 29 zu vermehren und zu diesem Zweck eine Neuwahl mit Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1912 vorzunehmen.

Berlin, im Februar 1908.

Für den Aufsichtsrat

Der Vorsitzende

Fischer.

Bericht der Direktion.

In der ersten Hälfte des Jahres 1907 hat sich die günstige Konjunktur des Vorjahres unvermindert erhalten und die Regsamkeit des Geschäftslebens auf allen Gebieten der Industrie sowie im Güterverkehr noch gesteigert. Ihr zur Seite ging aber eine gleichfalls aus dem Vorjahr übernommene außerordentliche Anspannung des Kredits. Der Bankdiskont sank überhaupt nicht unter $5\frac{1}{2}$ Prozent und erreichte Anfang November die ungewöhnliche Höhe von $7\frac{1}{2}$ Prozent, auf der er sich bis zum Jahresschluß gehalten hat. Die schwierige Lage des Geldmarktes beeinträchtigte das Börsengeschäft in hohem Maße, führte zu einem starken Rückgang der Effektenkurse und in der zweiten Hälfte des Jahres zu fast vollständigem Stocken der Emissionstätigkeit der Banken und hatte namentlich im letzten Vierteljahr eine fast auf allen Gebieten wahrnehmbare Abschwächung des Wirtschaftslebens zur Folge. Verursacht war die Geldteuerung durch die großen Ansprüche, die zunächst von den einheimischen Geldnehmern, dem Reich, den Einzelstaaten, den Kommunen und der Industrie gleichzeitig an den öffentlichen Kredit gestellt wurden, dann aber auch durch den Geldbedarf Amerikas, der, das ganze Jahr anhaltend, im Oktober zum Ausbruch einer schweren Geld- und Industriekrisis in den Vereinigten Staaten führte. Dort war zu der durch die Hochkonjunktur bedingten Ausdehnung der Kreditbedürfnisse noch ein durch gesteigerte Spekulationen erzeugter Kapitalverbrauch getreten, dessen Wirkungen bei der unzureichenden Bankverfassung des Landes doppelt verhängnisvoll wurden. Während der Rückschlag in Deutschland ohne krisenhafte Erscheinungen eintrat, war er in Amerika um so tiefgreifender und zerstörender. — Wir haben es für unsere Aufgabe gehalten, den gegen Ende des Jahres an uns gestellten größeren Kreditanforderungen,

soweit sie berechnigte Bedürfnisse von Handel und Industrie betrafen, in weitestem Maße Folge zu geben, wenn auch die eigenen Mittel dadurch stärker in Anspruch genommen worden sind. Wir können jedoch mit Befriedigung feststellen, daß bereits in den ersten Wochen des neuen Jahres ein sehr erheblicher Rückfluß stattgefunden hat, wie auch überhaupt um diese Zeit eine wesentliche Erleichterung des internationalen und heimischen Geldmarktes eingetreten ist. Immerhin ist die allgemeine Lage im Vergleich zu früheren Jahren noch gespannt und fordert, wenn sie dauernd gebessert werden soll, von Kreditnehmern und Kreditgebern das gleiche Maß von Zurückhaltung und Vorsicht.

Die mehrfach ausgesprochene Befürchtung, daß die eigenartigen Geschäftsverhältnisse des abgelaufenen Jahres die Gesamtergebnisse der Banktätigkeit stark beeinträchtigen würden, hat sich bei uns nicht bestätigt. Die hohen Geldleihsätze haben im Kontokorrent- und im Wechselgeschäft erhöhten Gewinn gebracht, der Ausfälle in anderen Geschäftszweigen decken konnte. Die vorsichtige Bewertung unseres Effektenbesitzes in den Bilanzen der vorausgehenden Jahre hat uns die durch die Kursrückgänge im Berichtsjahr verursachten Verluste weniger fühlbar gemacht.

Das Gut Worienen in Ostpreußen, das sich seit 1876 in unserem Besitz befunden hat, ist verkauft worden. Infolgedessen kommt der Bilanzposten „Andere Grundstücke und Güter“ in Wegfall. Der Gewinn aus dem genannten Verkauf gelangt erst im laufenden Jahre zur Verrechnung.

Der Abschluß gestattet die Verteilung einer **Dividende** von 9 Prozent auf das Kommanditkapital.

Der **Brutto-Gewinn** beläuft sich einschließlich des Gewinnvortrages aus 1906 von *M* 1 158 378,96 auf *M* 27 786 993,41

Hiervon sind abzusetzen:

die Verwaltungskosten, Steuern usw. *M* 8 533 808,09

als Abschreibung auf zweifelhafte

Forderungen „ 294 204,16 „ 8 828 012,25

Von verbleibenden *M* 18 958 981,16

werden als Dividende von 9 % auf die Kommandit-

Anteile, sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäfts-

inhaber und Tantieme des Aufsichtsrats verwendet *M* 17 536 842,11

an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die

Angestellten der Gesellschaft überwiesen „ 150 000,—

und auf neue Rechnung übertragen „ 1 272 139,05

M 18 958 981,16.

Das **Kommanditkapital** mit *M* 170 000 000, die **Allgemeine Reserve** mit *M* 38 092 611,39 und die **Besondere Reserve** nach Artikel 9 des Statuts mit *M* 19 500 000 (zusammen *M* 57 592 611,39) sind unverändert geblieben.

Die **Pensionskasse** wird durch die genannte Überweisung von *M* 150 000 im Jahre 1908 auf einen Bestand von *M* 4 381 267,64 gebracht werden.

Im **Wechselverkehr** betragen der Umsatz *M* 5 160 507 132,43 (1906: *M* 4 902 050 219,25), die Zahl der Wechsel 937 110 (1906: 758 664), der Durchschnittsbetrag eines Wechsels *M* 5506,80 (1906: *M* 6461,40). Am 31. Dezember 1907 beliefen sich die Bestände an Platz- und anderen Pari-Wechseln nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit auf *M* 129 461 270,48 (1906: *M* 140 231 672,42), an Wechseln auf fremde Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet, auf *M* 24 834 418,82 (1906: *M* 35 601 318,41), zusammen auf *M* 154 295 689,30 (1906: *M* 175 832 990,83).

Die Umsätze in Schatzanweisungen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen. — Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichsbank durchschnittlich 6,03 % in 1907 gegen 5,15 % in 1906 und der in unserem Verkehr vorwiegend maßgebende Börsendiskont durchschnittlich 5,12 % in 1907 gegen 4,03 % in 1906. — Im Kurswechselverkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London. — Der Netto-Ertrag aus dem Kurswechselverkehr nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen belief sich auf *M* 1 022 424,79 gegen *M* 784 367,50 in 1906.

Der **Verkehr in Wertpapieren** im Kommissionsgeschäft, für Konsortial- und eigene Rechnung betrug *M* 1 895 912 703,24 (1906: *M* 2 195 757 653,76), wovon auf die dem Effektenverkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von *M* 476 601 074,13 (1906: *M* 476 269 426,38) entfiel.

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach vorsichtiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf *M* 214 959,82 gegen *M* 2 341 780,96 im Jahre 1906. — Außerdem ergibt sich aus Coupons usw. ein Gewinn von *M* 145 069,75 gegen *M* 168 745,29 im Vorjahre. — Es betrug der Bestand an eigenen Wertpapieren *M* 34 084 520,05, an Konsortial-Beteiligungen *M* 59 911 416,37,

zusammen *M* 93 995 936,42 gegen *M* 91 246 793,17 im Jahre 1906, der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1907 abzuliefernden Wertpapieren (Reports) und Darlehen *M* 49 554 644,47 gegen *M* 57 703 819,65 im Vorjahre.

Wir nahmen als Kontrahenten teil an den **Emissionen** folgender Effekten:

4 % Deutsche Reichs- und Preußische Staatsschatzanweisungen, rückzahlbar am 1. Juli 1912. — 4 % Bayerisches Staats-Eisenbahn-Anlehen und 4 % Bayerisches Allgemeines Staats-Anlehen von 1907. — 4 % Württembergische Staatsanleihe von 1907. — 3½ % Badisches Staats-Anlehen von 1907. — 4 % Hamburgische amortisable Staatsanleihe von 1907. — 4 % Schleswig-Holsteinische Provinzialanleihe von 1907. — 4 % Westfälische Provinzialanleihe V. Ausgabe 2. Reihe. — 4 % Anleihen der Städte Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Fulda, Gelsenkirchen, Magdeburg, München und Schöneberg. — 5 % innere Gold-Anleihe von 1907 der Argentinischen Republik. — 4½ % steuerfreie Sterling - Anleihe von 1907 der Königlich Siamesischen Regierung. — 4½ % Hypothekenspfandbriefe Serie XVII der Deutschen Hypothekensbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin. — 4 % Pfandbriefe, Ausgabe vom Jahre 1905, der Preußischen Hypothekens-Actien-Bank, Berlin. — 4 % Prioritätsanleihe der Pfälzischen Ludwigsbahn. — 4 % 15jährige Bonds der New York, New Haven & Hartford Rd. Co. — 4½ % zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Crefelder Straßenbahn Actien-Gesellschaft. — 5 % zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen Serie III der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin. — 4½ % hypothekarische zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft für Teerverwertung mit beschränkter Haftung zu Duisburg-Meiderich. — 4 % zu 103 % rückzahlbare Schuldverschreibungen der „Herne“ Vereinigung von Hibernia-Aktionären Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin. — 4½ % hypothekarische zu 103 % rückzahlbare Obligationen der Metallhütte Aktiengesellschaft zu Duisburg. — 4½ % zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Landbank zu Berlin. — Neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. — Neue Aktien des Magdeburger Bankvereins zu Magdeburg. — Neue Aktien der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft zu Aachen. — Neue Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. zu Mannheim. — Neue Aktien der Ungarischen Allgemeinen Creditbank zu Budapest. — Neue Aktien der Großen Leipziger Straßenbahn. — Vorzugsaktien der Berliner Elektrizitäts-Werke. — Neue Aktien der Elektrotechnischen Fabrik Rheydt, Max Schorch & Co., Act.-Ges. — Neue Aktien des Eschweiler Bergwerks-Vereins. —

Neue Aktien und 4½ % mit 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der „Phoenix“ Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Duisburg-Ruhrort. — Neue Aktien der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei zu Bremen. — Neue Aktien der Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. — Aktien der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Bremen.

Außerdem gelangten unter unserer Beteiligung und Mitwirkung u. a. folgende Anleihen und Aktien zur Emission:

Neue Aktien des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Comp. zu Barmen. — Neue Aktien des „Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. — Neue Aktien der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt. — Neue Aktien und 4 % Teilschuldverschreibungen der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Leipzig.

Ferner beteiligten wir uns an der Übernahme folgender Werte:

Württembergische Schatzanweisungen. — Leipziger Stadtanleihe von 1907. — Neue 4½ % Bulgarische Goldanleihe (Konvertierungsanleihe). — Aktien der Marokkanischen Staatsbank. — Aktien der Compagnie Générale de Tramways de Buenos-Ayres zu Brüssel. — Neue Aktien der Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, Aktiengesellschaft zu Braunschweig. — Aktien der Zinkhütten- und Bergwerks-Aktiengesellschaft vorm. Dr. Lowitsch & Co. zu Kattowitz. — Aktien der Mödrath-Liblar-Brühler Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft. — Neue Shares der General Mining & Finance Corporation Limited. — Neue Aktien der Dänischen Landmandsbank in Kopenhagen.

Bei folgenden Emissionen hier, in Frankfurt a. M. und Bremen übernahmen wir die Zeichnungs- oder Einführungsstelle:

Teilbeträge der 4 % bis 1916 unkündbaren Central-Pfandbriefe vom Jahre 1906 der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. — 4 % Kommunal-Obligationen vom Jahre 1901 der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. — 4 % Hypotheken-Pfandbriefe Abteilung XIVa der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha. — 4 % vor dem 1. Januar 1918 nicht rückzahlbare Pfandbriefe (Emission XIII) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen. — 4 % Schuldverschreibungen der Herzoglich Sachsen-Meininger Landeskreditanstalt vom 1. Januar 1907 und vom 1. Januar 1908. — 4 % Schuldverschreibungen Serie 22 der Landeskreditkasse zu Cassel. — 4 % Schuldverschreibungen, Buchst. V der Nassauischen Landesbank zu Wiesbaden. — 4 % Pfand-

briefe der Kreditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen Abteilung II Serie II. — Aktien der Reis- und Handels-Aktiengesellschaft Bremen. — 4 % Frankfurter Stadtanleihe von 1907. — 4½ % Anleihe der Bremer Ölfabrik. — 4 % Anleihe der Stadt Mühlhausen i. E. — Neue 4 % Pfandbriefe der Württembergischen Hypothekensbank. — 4 % Anleihe der Stadt Mannheim von 1907.

Die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft hat mit dem Abbau des Kupfererzlagers bei Tsumeb begonnen. Von den gewonnenen Erzen sind seit Juni 1907 bis Ende Januar 1908 rund 9000 Tonnen Kupfererz im Gehalt von 14–39 % Kupfer und 14–36 % Blei nach Europa verschifft und trotz des erheblich gesunkenen Rohkupferpreises im allgemeinen zu lohnenden Preisen veräußert worden. Die Verhüttung der minder reichhaltigen Erze an Ort und Stelle zur Herstellung eines etwa 40prozentigen Kupfersteins ist im Gange. Die Ausbeutung des Kupfererzlagers bei Guchab, das hochgradige Erze von ca. 40 % Kupfer enthält, ist Ende 1907 in Angriff genommen worden. Die Otavi-bahn hat neben der Verschiffung der Erze den allgemeinen Verkehr an Personen und Gütern zu bewältigen vermocht. Im Januar 1907 sind 12 000 000 Mark Anteile der Gesellschaft zum Handel an der Hamburger und Londoner Börse zugelassen worden, von denen ein Konsortium unter Führung der Norddeutschen Bank in Hamburg 3 000 000 Mark zur Emission brachte.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat für 1906 eine Dividende von 4¼ % (gegen 3¼ % im Vorjahre) verteilt. Nach den Betriebsergebnissen des Jahres 1907 ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Dividende für dieses Jahr nicht hinter der vorjährigen zurückbleiben wird. Infolge des anfangs 1908 zum endgültigen Abschluß gelangten Vertrages wegen Erbauung der Chinesischen Staatsbahn Tientsin-Pukow, welche die Schantungbahn in ihrer Endstation Tsinanfu berührt, ist der Anschluß der Schantungbahn an das chinesische Bahnnetz gesichert, und steht ihr eine weitere günstige Verkehrsentwicklung in Aussicht.

Bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft ist das Abteufen des dritten Förderschachts auf dem Fangtse-Kohlenfelde vollendet worden und hat das Vorhandensein der bisher im Fangtse-Schacht abgebauten Kohlenflöze auch an dieser Stelle bestätigt. Trotz des schweren Unfalls, von dem das Steinkohlenwerk in Fangtse im August 1907 betroffen wurde, ist die Kohlenförderung des Jahres 1907 nicht hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben.

Die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft hat für das Jahr 1907 aus der Dividende von 6½ %, die sie auf ihre Aktien der Compagnie Parisienne de l'Air Comprimé, Force Motrice, Éclairage Électrique für das Geschäfts-

jahr 1906/07 erhalten hat, eine Dividende von 8 % verteilen können. Entsprechend der endgültigen Ordnung der Konzessions-Angelegenheit, bleibt die Compagnie Parisienne bis Ende 1913 im Besitze ihrer allerdings in einigen Punkten abgeänderten Konzession; bei der Compagnie Parisienne de Distribution d'Électricité, die zwecks Ausnutzung der auf die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1940 für das Pariser Stadtgebiet gegebenen Konzession gegründet worden ist, hat sie sich beteiligt.

Die Betriebsergebnisse der Großen Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft werden die Verteilung einer Dividende von 1 % für das Jahr 1907 gestatten. Die auf Grund des Washingtoner Protokolles aus den Zolleinkünften zu zahlenden Fracht- und Schadenersatz-Forderungen sind im wesentlichen beglichen.

Die Allgemeine Petroleum-Industrie-Aktien-Gesellschaft, welche die von uns und dem Hause S. Bleichröder gemeinsam betriebenen rumänischen Petroleumunternehmungen in sich vereinigt, wird bei angemessenen Rückstellungen auch für das abgelaufene Geschäftsjahr, ebenso wie alljährlich seit ihrer Gründung, 5 % Dividende verteilen. Die von ihr kontrollierten rumänischen Unternehmungen haben bei angemessenen Abschreibungen zufriedenstellende Erträgnisse geliefert. Da der getrennte Betrieb der Telega Oil Company Ltd. und der „Buştenarii“ Petroleumindustrie-Aktien-Gesellschaft sich auf die Dauer als unzweckmäßig erwies, ist die Fusion dieser beiden Gesellschaften zu einem neuen, unter der Firma „Concordia“ Rumänische Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft begründeten Unternehmen erfolgt, das mit einem Aktienkapital von Lei 25 000 000 ausgestattet ist, und in dessen Verwaltung sich die Allgemeine Petroleum-Industrie-Aktien-Gesellschaft den maßgebenden Einfluß gesichert hat.

Die Gewerkschaft Christoph-Friedrich hat, trotz der die Arbeiten überaus hemmenden ungünstigen Witterung, den Bau ihrer Brikettfabrik in Lützkendorf bei Merseburg im abgelaufenen Jahre so weit gefördert, daß in den ersten Tagen des laufenden Jahres der Betrieb mit einigen Pressen aufgenommen werden konnte. Die Gesamtanlage wird im März 1908 fertiggestellt sein, so daß das Unternehmen von der unverändert günstigen Lage der Braunkohlen-Industrie, die erst letzthin in der Erhöhung der Brikettpreise in fast allen Produktionsgebieten ihren Ausdruck gefunden hat, auch ihrerseits Nutzen ziehen dürfte.

Die Entwicklung des uns nahestehenden Treuhandunternehmens, der Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin und Leipzig, im abgelaufenen Jahre war sowohl auf dem Gebiete der Revisionen als insbesondere auch auf dem der Testamentsvollstreckungen, Vermögensverwaltungen und Treuhandfunktionen eine recht befriedigende. Die Gesellschaft bringt für 1907 wiederum 4 % zur Verteilung.

Die **Zweigniederlassungen** in London, Frankfurt a. M. und Bremen, sowie die Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin, deren Zahl sich zurzeit auf 10 beläuft, haben befriedigend gearbeitet.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wird auf ihr in unserem Besitz befindliches Aktienkapital von 50 Millionen Mark für das Jahr 1907, wie im Vorjahre, eine Dividende von 9% verteilen, die in unserer diesjährigen Gewinnrechnung erscheint. Der Gewinn aus der dauernden Beteiligung an anderen befreundeten Bankinstituten enthält dagegen, gemäß der im vorigen Jahre eingeführten Buchungsmethode, die im Jahre 1907 vereinnahmten Dividenden für das Geschäftsjahr 1906, und zwar erzielten:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 9%. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft 6%. — Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank 5%. — Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp Aktiengesellschaft 7½%. — Stahl & Federer Aktiengesellschaft 6%. — Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. 8%. — Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. 7½%. — Magdeburger Bank-Verein 7½%. — Oberlausitzer Bank in Zittau 7½%. — Geestemünder Bank 10%. — Deutsch-Asiatische Bank 9% zum Kurse von *M* 2,50 per Tael. — Brasilianische Bank für Deutschland 10%. — Bank für Chile und Deutschland 8%. — Deutsche Afrika-Bank Aktiengesellschaft 4%. — Banca Generala Romana 9%. — Banque de Crédit in Sofia 0%. — Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen 6% für die privilegierten und 7½% für die gewöhnlichen Aktien.

Die Summe der Beteiligungen an diesen Banken belief sich Ende 1907 auf *M* 54 040 129,93 gegen *M* 45 288 546,15 Ende 1906. Die auf sie für das Geschäftsjahr 1906 bzw. 1906/07 entfallenden und im Berichtsjahre vereinnahmten Dividenden betragen *M* 2 822 528,10 gegen *M* 1 685 440,08 im Vorjahre.

Das **Depositengeschäft** ergab einen Umschlag von *M* 940 275 760,68 gegen *M* 910 969 524,89 im Jahre 1906. Der Bestand der Depositen (Guthaben mit Kündigung) betrug am Schlusse des Jahres *M* 144 260 541,89 gegen *M* 153 384 782,04 am Schlusse des Jahres 1906.

Der **Kontokorrentverkehr** ergab folgende Resultate:

	1907		1906	
Debitoren am Schlusse des Jahres .	<i>M</i>	380 998 135,31	<i>M</i>	354 063 486,07
Kreditoren am Schlusse des Jahres .	„	256 534 537,07	„	226 642 587,90
Erworbene Provision	„	6 730 724,96	„	6 572 648,81
Vergütete Provision	„	287 396,36	„	308 430,66
Umschlag	„	38 173 576 080,13	„	34 564 078 620,64.

Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1907 24 936 gegen 23 267 im Jahre 1906. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1907 15 126 gegen 14 492 im Jahre 1906.

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M* 294 204,16.

Die in den Passiven aufgeführten **Accepte** betragen *M* 194 099 797,02 gegen *M* 195 988 014,98 im Jahre 1906.

Die **Aval-Debitoren**, denen der gleiche Betrag von **Aval-Verpflichtungen** gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1907 auf *M* 46 369 881,88 gegen *M* 30 998 008,15 in 1906.

Diskont- und Zinsen-Konto ergaben einen Ertrag von *M* 11 478 989,39 im Jahre 1907 gegen *M* 10 288 102,12 im Jahre 1906.

Der **Umschlag der Kassen** betrug *M* 17 635 125 311,14 gegen *M* 16 146 045 941,86 im Vorjahre, der **Gesamtumschlag** (von einer Seite des Hauptbuches) *M* 39 158 896 599,21 gegen *M* 36 446 304 157,20 im Vorjahre.

Der Beteiligung von *M* 50 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von *M* 16 225 984 389,50 von einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 14 816 435 705,16 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1907 entspricht also ein Gesamtumschlag von *M* 55 384 880 988,71 von einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 51 262 739 862,36 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf *M* 8 429 474,25 gegen *M* 8 019 143,83 im Vorjahre.

Berlin, im Februar 1908.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

Schoeller.

Schinckel.

Dr. Salomonsohn.

Dr. Russell.

Urbig.

Bilanz am

31. Dezember 1907.

	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Aktiva.				
Kasse, Coupons und fremde Goldmünzen			35 181 575	15
Wechsel			154 295 689	30
Guthaben bei Banken und Bankiers			17 301 141	15
Reports und Darlehen			49 554 644	47
Eigene Wertpapiere.			34 084 520	05
Konsortial-Beteiligungen			59 911 416	37
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg			50 000 000	—
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Beteiligungen			54 040 129	93
Debitoren in laufenden Rechnungen			380 998 135	31
Außerdem Aval-Debitoren . . <i>M</i> 46 369 881,88				
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungs- fonds und der besonderen Stiftungsfonds			4 779 130	50
Mobilien nach Abschreibung			244 109	85
Bankgebäude in Berlin	6 000 000	—		
„ in London	1 118 824	20		
„ in Bremen	325 300	—		
„ in Frankfurt a. M.	3 000 000	—	10 444 124	20
			850 834 616	28

	<i>M</i>	<i>S</i>
Passiva.		
Eingezahlte Kommandit-Anteile	170 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	38 092 611	39
Besondere Reserve	19 500 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung	144 260 541	89
Kreditoren in laufenden Rechnungen	256 534 537	07
Accepte	194 099 797	02
Außerdem Aval-Verpflichtungen <i>M</i> 46 369 881,88		
David Hansemannsche Pensionskasse nach Überweisung von <i>M</i> 150 000 aus 1907	4 381 267	64
Adolph von Hanseemann-Stiftung	494 601	65
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft	269 240	50
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft.	4 368 409	46
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre.	24 628	50
1/2% Dividende auf <i>M</i> 170 000 000 Kommandit-Anteile.	15 300 000	—
Tantieme des Aufsichtsrats	447 368	42
Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	1 789 473	69
Übertrag auf neue Rechnung	1 272 139	05
	850 834 616	28

Gewinn- und Verlust-

	<i>M</i>	<i>S</i>
S o l l.		
Verwaltungskosten einschl. Tantieme der Angestellten	7 209 841	85
Steuern	1 323 966	24
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	294 204	16
Zu verteiler Reingewinn	18 958 981	16
	27 786 993	41

Rechnung 1907.

	<i>M</i>	<i>S</i>
H a b e n.		
Saldo-Vortrag aus 1906	1 158 378	96
Effekten	214 959	82
Kurswechsel	1 022 424	79
Coupons	145 069	75
Verfallene Dividende	1 314	—
Provision	6 443 328	60
Diskont und Zinsen	11 478 989	39
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	4 500 000	—
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Beteiligungen	2 822 528	10
	27 786 993	41